

Freiwillige Feuerwehr Bad Doberan



Jahresbericht 1991

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden!
Meine Damen und Herren!

Der letzte Jahresbericht endete voller Optimismus im Rückblick auf das Jahr 1990. Daran anknüpfend haben wir mit aller Kraft weitergearbeitet. Heute glaube ich, wir können sagen, dass wir doch alle an uns gestellten Aufgaben gut und erfolgreich bewältigen konnten.

Trotz der vielen Arbeit und den neuen Aufgaben, die im vergangenen Jahr zu bewältigen waren, haben wir den Optimismus und die Freude an der Arbeit in der Feuerwehr nicht verloren. Das haben wir nicht zuletzt unseren Familien zu verdanken, denen ich hiermit ein herzliches Dankeschön sagen möchte. Ein Dankeschön auch an alle Kameradinnen und Kameraden für den engagierten Einsatz und die gute Kameradschaft.

Obwohl wir im Januar 1991 noch immer kein gültiges Brandschutzgesetz und die dazugehörigen Bestimmungen und Regelungen hatten, blieb die Zeit bei uns nicht stehen. Die Feuerwehren Heiligendamm und Vorder Bollhagen verstärkten mit Mannschaft und Technik unsere Reihen. Von der Kreisverwaltung wurde uns durch den stellvertretenden Landrat der RW Obergeben, der bis zum heutigen Tag immer weiter ausgerüstet und vervollständigt wurde und in mehr als der Hälfte aller Einsätze seine Notwendigkeit bewiesen hat.

Im April des Jahres erhielt jeder Kamerad des abwehrenden Brandschutzes einen neuen Einsatzanzug und einen Schutzhelm. Dadurch erhöhte sich die Sicherheit der Kameraden erheblich, da wir jetzt auch bei Dunkelheit und schlechter Sicht besser zu erkennen sind. Beispiel: Unfalleinsätze.

Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr von der Kommune das Geld für weitere Ausrüstung (Überjacken orange, Schutzstiefel, Sicherheitsgurte) bereitgestellt bekommen, um die Sicherheit aller Kameraden im Einsatz noch besser zu gewährleisten.

Anfang Juni fand die Gründungsveranstaltung der Jugendfeuerwehr statt. Auf dieser Veranstaltung wurde der Kamerad M. Schnippering zum Jugendwart bestätigt, der Kamerad A. Heuer als sein Stellvertreter, der Kamerad A. Kansy zum Jugendgruppenführer. Diese Kameraden leisteten eine wirklich gute Arbeit in der Jugendfeuerwehr, dieses ist aber auch sehr wichtig, denn aus den Reihen der Jugendwehr kommt der Nachwuchs, den wir dringend benötigen und umso besser dieser Nachwuchs ausgebildet ist, desto schlagkräftiger und variabler sind wir in Zukunft.

Der absolute Höhepunkt des Jahres 1991 war wohl die Übergabe des neuen TLF-16/25 durch den Bürgermeister unserer Stadt. Es gab, glaube ich, keinen Kameraden, der sich nicht über dieses neue Tanklöschfahrzeug gefreut hat. Alle haben dieses Fahrzeug mit viel Eifer ausgerüstet und kennengelernt, um es so schnell wie möglich einsetzen zu können. Obwohl uns noch einige wichtige Ausrüstungsgegenstände fehlten, um den Ausrüstungsnormen für das Fahrzeug gerecht zu werden, hat sich das TLF 16/25 genauso wie der RW bei uns sehr bewehrt. Wir sind in der Lage, während eines Unfalleinsatzes, der nicht immer in der Nähe von Bad Doberan ist, die Stadt trotzdem mit einem kompletten Löschzug zu schützen.

Es gibt zwar noch einige Zweifler, die der Meinung sind, dass zwei TLF's in der Feuerwehr Unsinn sind, aber die Erfahrung, die wir im vergangenen Jahr gesammelt haben, bestätigen, dass dieses eine gute Variante ist.

Beispiele dafür sind das Ausrücken während der Arbeitszeit, wo nur ein geringer Teil der Kameraden zur Verfügung steht. Es sind manchmal so wenige Feuerwehrleute, dass es sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde, um eine Wasserversorgung vom Hydranten oder anderen Wasserentnahmestellen aufzubauen.

Da kommen uns die mitgeführten Wassermengen doch zugute. Zum anderen kennt ja jeder unser Hydrantensystem, das doch in einigen Gegenden sehr zu wünschen übrig lässt oder erst gar nicht vorhanden ist. Alles in allem hat dieses zweite Tanklöschfahrzeug unsere Schlagkraft doch sehr erhöht.

Weitere wichtige Ereignisse im vergangenen Jahr war das Inkrafttreten eines Brandschutzgesetzes im Land Mecklenburg-Vorpommern, das Inkrafttreten der UVV und der Aufbau der Feuerwehr-Unfallkasse.

Somit ist die Arbeit und die Sicherheit der Feuerwehren im Land Mecklenburg-Vorpommern gesetzlich geregelt und gewährleistet.

Mit dem Brandschutzgesetz kam aber auch eine neue Trageweise der Uniform und ein anderes System der Dienstgrade, damit hatten doch einige ihre Probleme und es hat sich bei einigen bis jetzt noch nicht so richtig durchgesetzt. Aber ich glaube, wenn wir in späterer Zukunft mit neuen Dienstuniformen ausgerüstet werden, ist auch dieses Problem aus der Welt.

Es gibt aber noch mehr Probleme, die in jedem Fall schwerwiegender sind. Das wäre zum Beispiel die Gewährleistung der Einsatzbereitschaft während der Arbeitszeit. Wer schon einmal am Tage im Gerätehaus als erster angekommen ist, weiß, was das für ein unwohles Gefühl ist, wenn sich so nach und nach eine Besatzung zusammenfindet und dann aber ein Maschinist oder ein Gruppenführer fehlt oder das Fahrzeug gar nicht erst richtig besetzt wird. Dieses ist ein Problem, das in der Vergangenheit zugenommen hat.

Die Angst um Arbeit und die Uneinsicht einiger Arbeitgeber macht uns die Arbeit dadurch nicht leichter. Es gibt leider noch zuviele Menschen, die vergessen, dass durch unseren Einsatz Menschenleben und Sachwerte gerettet und geschützt werden.

Ein weiteres Problem ist die Alarmierung. Es gibt da trotz ständiger Absprachen noch immer zwei Sirenen, die defekt sind (Lessing-Schule, Althöfer Weg ehem.

Getreidewerk) Dadurch gehen uns manchmal ein Teil der Kameraden verloren, da sie nicht alarmiert werden können.

Aber auch während des Einsatzes gab und gibt es immer noch große Schwierigkeiten. Ich meine damit nicht die geleistete Arbeit der Feuerwehrleute, sondern die schlechte Ausrüstung mit Funktechnik. Erst Anfang März 1992 haben wir auf zwei Fahrzeugen funktionierende Funkgeräte bekommen. Vorher sind wir ein halbes Jahr ohne jede Verbindung zur Polizei oder Leitstelle gewesen. Des Weiteren fehlen uns immer noch vernünftig funktionierende Handsprechfunkgeräte. Es ist dadurch sehr schwer, einen Einsatz vernünftig zu leiten und zu organisieren.

Positiv kann ich die Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Rettungsdienst werten. Bei fast allen Einsätzen waren die Beamten und Rettungskräfte sofort zur Stelle und unterstützten unsere Tätigkeit.

Die Ausbildung wurde im vergangenen Jahr auch umfangreicher. Wir führen nun mittlerweile nicht nur jeden ersten und zweiten Dienstag Ausbildungen durch, sondern treffen uns wöchentlich zu Ausbildungs- und wirtschaftlichen Maßnahmen im Gerätehaus.

Im kulturellen Bereich waren wir auch sehr wirksam. Wir sicherten ab und nahmen teil an Oster-, Stadt-, Faschings- und Weihnachtsfesten.

Selbst kamen wir dabei aber auch nicht zu kurz. Ich erinnere nur an unser tolles Faschingsfest, an den Feuerwehball anlässlich der Übergabe des TLF's und an die Kinderweihnachtsfeier.

Alles in allem bleibt mit abschließend nur noch zu sagen, dass wir das Jahr 1991 unbeschadet an Leib und Seele Überstanden haben. Es war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr. Wir danken allen für kameradschaftlich-fürsorgliches Miteinander und beziehen unsere Familien in den Dank mit ein.

Gott zur Ehr! Dem Nächsten zur Wehr!

Statistik

Mitglieder

aktive Kameraden:	45
Ehrenmitglieder:	8
neu aufgenommen:	5
auf Probezeit:	3
ausgetreten:	2

Einsätze

1990

Einsätze gesamt:	64	
davon		
Kleinbrände:	35	
Mittelbrände:	12	größter Einsatz 12.12.90 SV - Baracke
Großbrände:	6	
VKU:	1	
Hilfeleistungen:	10	

1991

Einsätze gesamt:	90	
davon:		
Kleinbrände:	33	
Mittelbrände:	15	
Großbrände:	2	tragischer Einsatz 19.04.91 C-Z-Str. 16
VKU:	34	
Hilfeleistungen:	6	